

Roses are red, violets are blue...

...sugar is sweet and so are you!

Von Yatimu

Kapitel 10: Erst schau auf dich und die Deinen, dann sprich von mir und den Meinen.

10

"Mh?!"

Langsam erwachte Re-Shera aus ihrem Schlaf. Sie hatte wie auf Wolken geschlafen und der Gedanke an die letzte Nacht lies sie schmunzeln. Öffnen wollte sie ihre Augen noch nicht. Stattdessen griff sie neben sich wo sie Atemu vermutete. Sie griff ins Leere. Perplex schlug sie ihre Augen auf und sah neben sich. Atemu lag definitiv nicht neben ihr.

"Atemu?", sagte Re-Shera in den Raum hinein und setzte sich auf.

"Ich bin hier", bekam sie zur Antwort und Atemu kam aus dem Waschraum heraus.

Er war vollständig angezogen und Re-Shera zog die Decke unauffällig ein bisschen höher, da sie sich entblößt fühlte.

"Was ist?", fragte Atemu, weil sie ihn nur vollkommen weggetreten ansah.

So hatte sie sich den Morgen danach nicht vorgestellt. Als sie nicht antwortete kam Atemu zu ihr und setzte sich neben ihr auf das riesige Bett.

"Alles in Ordnung? Habt ich was falsch gemacht?", wollte er wissen.

"Nein. Schon gut. Tut mir Leid. Ich bin einfach noch nicht ganz bei mir", gab Re-Shera zur Antwort.

Atemu seufzte erleichter und küsste sie. Sie küsste ihn auch. Zuerst hatte sie geglaubt Atemu würde die vergangene Nacht einfach übergehen und so tun, als wäre nichts gewesen. Dieser gefühlvolle lange Kuss nahm ihr einen Stein vom Herzen.

"Warum bist du denn schon fertig?", fragte Re-Shera vorsichtig.

"Ich muss doch zum Frühstück mit dem König unseres Nachbarlandes"

<Natürlich! So ein Mist, daran hätte ich auch selbst denken können!>, dachte sie zornig auf sich selbst.

"Stimmt ja. Du wirst verlangt"

"Jaah. Ich bin eben unentbehrlich", witzelte Atemu und gab ihr noch einen kurzen Kuss auf dem Mund.

"Der große wichtige Kronprinz, he? Seine Majestät sollte aufpassen, dass er sich nicht zu weit aus dem Palastfenster lehnt"

"Erst werden wir entjungfert und dann auch noch frech!"

"Bild dir ja nichts drauf ein"

"Worauf denn?"

"Darauf, dass du meine Unschuld hast"

"Tu ich aber"

"Ich wusste es"

"Ist doch auch nicht schlimm oder?"

"Nein, ist es nicht"

"Gut"

Atemu gab ihr wieder einen Kuss. Dann geh ich mich jetzt mal wichtig tun und du kannst dich waschen und umziehen. Du stinkst nach Schweiß", grinste Atemu und trat einige Schritte zurück um sich nicht Re-Sheras Schlag einzufangen, den sie gerade ausführte.

"Na warte, wenn ich dich erwische", lachte sie.

"Fang mich doch"

"Vielleicht ein anderes Mal. Wenn ich angezogen bin. Aber dann kannst du was erleben!", drohte Re-Shera im Scherz.

"Ich freu mich drauf"

Atemu gab ihr noch einen letzten Kuss verabschiedete sich und verschwand dann. Re-Shera sah ihm hinter her, stand dann auf und schlenderte in den Waschraum. Ihre Laune war heute die beste, die sie je gehabt hatte. Nachdem sie fertig war ging sie in den Thronsaal wo alle das morgendliche Mahl einnahmen. Sie überlegte einen Moment ob sie sich neben Atemu setzen sollte. Sie entschloss sich ein paar Plätze weiter zu setzen, denn säße sie neben Atemu, wüsste sie nicht wie sie sich verhalten sollte, jetzt wo sie... Doch Atemu lies sie nicht vorbei gehen erwischte sie im Laufen am Arm, zog sie zu sich und küsste sie auch gleich.

"Eure Leibwächterin ist wohl gleichzeitig eure Konkubine", bemerkte der König, der neben dem Pharao saß spitz.

Re-Shera blieb stumm. Sie wollte sich nicht mit dem König anlegen, obwohl sie ihm am liebsten etwas erzählt hätte. Stattdessen redete Atemu.

"Meine Geliebte", verbesserte er ihn.

"Und vielleicht meine zukünftige Gemahlin?", scherzte Atemu und sah Re-Shera an die nur den Kopf schüttelte und sich das Lachen verkniff.

"Die? Zukünftige Gemahlin? Mit Verlaub, Kronprinz, sie ist eine Sklavin. Sie wäre nicht einmal als Nebenfrau geeignet. Aber ich bin sicher, dass sie sich als Hure gut macht. Hässlich ist sie ja schließlich nicht"

Atemu erstarrte.

"Ich wüsste erstens nicht was Euch das angehe und zweitens woher Ihr das Recht nehmt so mit ihr zu sprechen", keifte er den König an.

"Atemu, bitte. Lass gut sein", murmelte Re-Shera und suchte mit ihrer Hand die seine. Doch Atemu wollte nicht auf sie hören.

"Noch dazu wo ihr..."

Er kam nicht weit, denn Pharao unterbrach ihn:

"Schweig! Atemu!"

"Aber Vater...!"

"Widerspruch gefälligst nicht!"

Voller Zorn stand Atemu auf, nahm Re-Shera an der Hand und zog sie mit. Sie sprachen kein Wort miteinander bis sie ihn Atemus Gemach ankamen. Mit voller Wucht schlug er seine Faust gegen die Wand.

"Hey", beruhigte ihn Re-Shera.

"Mach dir keinen Kopf darüber. Es ist gut"

"Gar nichts ist gut!", brüllte Atemu und Re-Shera zuckte zusammen.

"Niemand hat so mit dir zu reden und das mein Vater mir so über den Mund gefahren ist"

"Er wollte bloß, dass du dich nicht mit dem König anlegst"

"Das hat doch überhaupt nichts damit zu tun es geht viel mehr um..."

"Aber er hatte doch Recht", brachte Re-Shera leise heraus. Sie hatte sich auf das Bett gesetzt. Erst jetzt bemerkte Atemu, dass sie leicht zitterte.

"Was meinst du damit?", fragte Atemu nach, diesmal war er ruhiger.

Er hatte auch die Lautstärke seiner Stimme gesenkt.

"Egal wie du es drehst und wendest ich kann niemals deine Frau sein. Allenfalls deine Geliebte"

Atemu kam ihr näher und legte seine Hände auf ihre Schultern.

"Du kannst alles sein, was du willst. So lange wir uns lieben kannst du alles sein! Liebst du mich Re-Shera?"

"Mehr als alles andere auf der Welt!", antwortete sie ihm ohne zu zögern.

"Und vertraust du mir?"

"Ich vertraue dir!"

"Dann gibt es nichts was uns trennen kann!"

"Aber der König..."

"Vergiss den König!", meinte Atemu und schaute ihr tief in die Augen. Sie waren mit Tränen erfüllt.

"Der hat doch selbst Dreck am Stecken. Ich habe seine Tochter getroffen, die Kronprinzessin. Und das ist die größte Dirne, die du jemals gesehen hast"

"Ach wirklich?"

"Wirklich"

"Na, warum regst du dich dann so darüber auf? Lass ihn sagen was er will! Er wird schon sehen, dass wir zusammenbleiben!"

Auf einmal lächelte Atemu.

"Du hast Recht! Entschuldige. Ich habe dir wohl ein wenig Angst eingejagt"

"Ist schon in Ordnung", beteuerte Re-Shera und lächelte auch wieder.

Am Mittag als der König des Nachbarlandes wieder abgereist war, ließ Pharao Re-Shera und Atemu zu sich kommen. Er entschuldigte sich für das Verhalten des fremdländischen Königs und legte Atemu nahe, sich für die Zukunft vorher zu Überlegen, was für Folgen ein Streit haben können. Es sei Pharao gerade so gelungen dem König zu beschwichtigen, indem er Atemus Wutausbruch als jugendliche Dummheit hingestellt hatte. Das sah Atemu ein und schon bald war der Vorfall vergessen.

~~~~~  
~~~~~